

Staunenswerte Fülle

Gemeinsamer Gottesdienst für Kinder und Erwachsene zu Jesaja 11, 1-2: Gaben des Geistes

Autoren: Katja Folk und Frank Stickse

Erschienen im Materialbuch 119, Zentrum Verkündigung, Frankfurt/Main

BEGRÜSSUNG

Guten Morgen und herzlich willkommen zum Gottesdienst am Pfingstsonntag. Vor ein paar Monaten bekam ich Post von Natalie Ende, der Pfarrerin für Kindergottesdienst unserer Landeskirche, mit der Anfrage, ob ich nicht Lust hätte, am neuen Materialbuch des Zentrums Verkündigung mitzuarbeiten. Es geht um das Thema: „Elementare Gottesdienste für alle Generationen“ – also Gottesdienste, die elementare Lebensfragen aufgreifen und so bearbeiten, dass sie für alle – Kinder und Erwachsene – verständlich sind, ohne jedoch platt zu werden. Alle Menschen sind eingeladen, Kinder und Erwachsene, Alte und Junge. Ganz bewusst will das kein Familiengottesdienst sein, bei dem Singles und Leute, deren Kinder schon erwachsen sind, das Gefühl haben, nicht dazugegehören.

Gerne habe ich die Herausforderung angenommen und in Pfarrer Stickse einen Partner gefunden, der mich unterstützt hat. Diesen Gottesdienst wird es später in Buchform geben, trotzdem wollen wir keine Vorführung veranstalten, sondern mit Ihnen und euch Pfingsten feiern und Gott darum bitten, dass er mit seinem Heiligen Geist mitten unter uns ist.

LIED Ein brausender Wind

VOTUM

Wir feiern ein Fest, wir feiern das Leben, wir feiern den Heiligen Geist gegen Atemlosigkeit, gegen Hilflosigkeit, gegen Sprachlosigkeit. Wir feiern den Geist Gottes als Durchbruch zum Leben. Wir feiern im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

PFINGSTEN

Gottesdienst zu Jesaja 11, 1-2

WORTE NACH PSALM 1

Wer falsche Ratgeber durchschaut, wer sich von schlechten Vorbildern nicht verleiten lässt, der ist gut dran.

Wer sich nicht zu denen hält, die gedankenlos über Gott reden und spöttisch über die Menschen, die glauben, der ist gut dran.

Wer zu begreifen sucht, was er glaubt, wer über Gottes Wort nachdenkt Tag für Tag, der ist gut dran.

Der ist wie ein gesunder Baum, gepflanzt an Wasserbächen.

Seine Wurzeln reichen tief in die Erde. Jahr für Jahr trägt er Frucht.

Sein Laub bleibt grün und frisch.

LIED EG 503 Geh aus, mein Herz (1+14)

GEBET

Guter Gott, häufig fühlen wir uns nicht als gute Bäume. Wir denken zu wenig über dich und dein Wort nach und dafür zu viel an uns selbst. Wir haben zu wenig Standfestigkeit, wenn es darum geht, das Richtige zu tun. Wir wehen mit dem Wind und lassen uns leicht umpusten. Aber du gibst uns nicht auf. Du brichst den geknickten Ast nicht ab. Du verleihst unseren Wurzeln Standfestigkeit. Du gibst uns immer wieder eine neue Chance, zu wachsen. Dafür danken wir dir und wir bitten dich: Sei du mit deinem Heiligen Geist mitten unter uns, rühre uns an, bewege und begeistere uns.

LESUNG JESAJA 11, 1-2

Während der Lesung wird ein Plakat mit einem Bild von einer Rose, die aus einem Baumstamm emporwächst, aufgehängt. Dazu der Text „Doch aus dem Baumstumpf Isaais wächst ein Reis hervor“. Davon gibt es Postkarten, die man über das Internet finden kann. Unser Bild ist von Tom Röder.



GLAUBENSBEKENNTNIS

LIED EG-HN 625 Wir strecken uns nach dir

Gottesdienst zu Jesaja 11, 1-2

PREDIGT MIT KÖRPERSPÜREN

Kennen Sie / kennt ihr das auch? Den Wunsch oder die Verpflichtung ganz hoch hinaus zu müssen, erfolgreicher und besser zu sein als alle anderen, – Wachstum – egal um welchen Preis? Das gibt es im Großen, in der Wirtschaft und in der Politik und das sehen wir auch im Kleinen, im Beruf, im Bekanntenkreis, in der Schule und wenn wir ehrlich sind, manchmal auch an uns selbst. Da sind diese Stimmen. Sie kommen von außen, von Menschen, die wir kennen und aus den Medien und sie kommen auch von innen. Sie sagen uns: *(nach jeder Aussage kommt ein Klangsignal, evtl. vom Xylofon, mit höher werdenden Tönen)*

Du musst klüger sein als alle anderen. Lerne viel, informiere dich, damit du den anderen immer einen Schritt voraus bist.

Du musst gerissener sein, damit sich immer alles zu deinem Vorteil entwickelt.

Du musst schöner sein, bloß kein Gramm zu viel. Treib Sport, mach Diäten, nur die Gutaussiehenden sind erfolgreich.

Du musst stärker sein, bloß keine Schwäche zeigen. Du musst dich durchsetzen können.

Du musst reicher sein, mehr haben, daran misst man Erfolg.

Du musst mächtiger sein, du musst bestimmen, wo es lang geht und die anderen ausbooten.

Wachse! Schneller! Besser! Höher! Weiter! Wachse!

Und dann bricht alles zusammen *(dargestellt mit Klangsignal, danach kurze Zeit der Stille)*.

Das kann passieren. Wir haben das schon erlebt. Menschen können unter diesem Druck zusammenbrechen. Ganze Volkswirtschaften können zusammenbrechen. Das ist wie bei einem Baum, der ganz schnell in die Höhe wächst, aber dadurch zu dünn ist und dessen Wurzeln nicht tief genug reichen. Er kann durch den kleinsten Sturm zusammenbrechen und man hat ihn auch leicht gefällt. Von so einem Baum, sogar von einem ganzen Wald ist in dem Vers vor unserem Predigttext die Rede. Er wird umgehauen. Aber ist er damit auch tot? Es sieht auf den ersten Blick so aus, aber es ist nicht so. Denn seine Wurzeln sind noch da.

Wenn alles zusammenbricht und scheinbar nichts mehr geht, dann kann es passieren, dass man zur Ruhe kommt und sich auf seine Wurzeln besinnt. Auch ihr seid / auch Sie sind eingeladen, dem einmal nachzuspüren:

Stell deine Füße schulterbreit auf den Boden, als wären sie dort festgewachsen. Wem das leichter im Stehen fällt, ist eingeladen, jetzt dazu aufzustehen. Spüre den Boden unter dir. Stelle dir vor, dass unter deinen Füßen Wurzeln wachsen. Spüre den Wurzeln nach. Was trägt dich? Viele Wurzeln führen in die Vergangenheit. Wo bist du verwurzelt in dem, was deiner Familie wichtig ist? In welchen Werten bist du verwurzelt? Bist du im Glauben verwurzelt? In einer kurzen Zeit der Stille bist du eingeladen, dem nachzuspüren.

Gottesdienst zu Jesaja 11, 1-2

Da, wo alles am Boden liegt, aber die Wurzeln noch da sind, da kann Neues wachsen. Der Prophet Jesaja hat es so formuliert: „Es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.“ Obwohl Jesaja viele Jahre vor Jesus gelebt hat, könnte man denken, dass er hier schon auf ihn hinweist. Jesus selbst ist so eine Pflanze, die aus den Wurzeln des Volkes Israel geboren ist. Auf ihm ruht der Heilige Geist – die lebensspendende Geistkraft Gottes, die schon von Anbeginn der Zeiten da war. Und durch ihn wird die Geistkraft Gottes weitergegeben. Jesus selbst hat das seinen Freunden versprochen. „Ihr werdet die Geistkraft Gottes geschenkt bekommen“, hat er gesagt, „auch, wenn ich körperlich nicht mehr da bin, die Geistkraft Gottes kommt zu euch. Sie ist wie ein frischer Wind, sie richtet euch auf, wenn ihr am Boden liegt. Sie schenkt euch die ganze Fülle des Lebens.“ Diese Zusage von Jesus gilt nicht nur seinen Freunden vor 2000 Jahren, sie gilt für immer – auch für uns.

Gerade, wenn nach einem großen Zusammenbruch etwas Neues wächst, gilt diese Zusage von Jesus. Jesaja hat aufgeschrieben, was die Geistkraft Gottes alles schenkt:

Wenn zaghaft etwas Neues in dir wächst, schenkt sie dir Weisheit. Du darfst dich rückbesinnen auf das, was schon deine Eltern und Großeltern gewusst haben. Du darfst dich auf das verlassen, was du gelernt hast.

Wenn zaghaft etwas Neues in dir wächst, schenkt sie dir Einsicht und Verstand. Du musst nicht alles so hinnehmen, wie es ist. Du darfst klug handeln, kritisch hinterfragen, weiterdenken, Neues entwickeln und zulassen.

Wenn zaghaft etwas Neues in dir wächst, schenkt sie dir Rat. Wenn du nicht weiter weißt, darfst du dich im Gebet an Gott wenden. Du darfst darauf hoffen, dass dir weitergeholfen wird und manchmal passiert es, dass Probleme eine ganz unerwartete Wendung bekommen, dass ein völlig anderer neuer Weg sich auftut. Das ist dann wie ein Wunder.

Wenn zaghaft etwas Neues in dir wächst, schenkt sie dir Stärke und Kraft. Du darfst die Herausforderungen des Alltags annehmen in der Gewissheit, dass Gott dir so viel Kraft schenkt, wie du brauchst. Du darfst mutig sein und zu dir selbst und deinem Glauben stehen. Du brauchst keine Angst zu haben.

Wenn zaghaft etwas Neues in dir wächst, schenkt sie dir Wissen und Erkenntnis. Du darfst forschen und entdecken, wie Gottes gute Schöpfung funktioniert. Du darfst zweifeln, verwerfen und neu entdecken, denn glauben bedeutet nicht, Wissen und naturwissenschaftliche Erkenntnisse infrage zu stellen. Glauben bedeutet, im Vertrauen auf den Gott zu leben, der uns seine Schöpfung anvertraut hat, um sie zu bewahren.

Wenn zaghaft etwas Neues in dir wächst, schenkt sie dir Ehrfurcht vor Gott – die wichtigste aller Gaben. Sie bewahrt dich vor dem egoistischen Missbrauch der anderen Gaben, denn wo Weisheit, Verstand, Stärke und Wissen nur für einen selbst benutzt werden, können sie leicht zu Machtmissbrauch, Ungerechtigkeit, Leid und letztlich zum Zusammenbruch führen – das konnte vorhin erlebt werden. Andererseits zeigt dir die Ehrfurcht vor Gott, dass all die Geistesgaben Geschenke sind, sie müssen nicht aus dir selbst kommen, du bekommst sie geschenkt – was für eine Befreiung!

PFINGSTEN

Gottesdienst zu Jesaja 11, 1-2

Die Ehrfurcht ist deine Rückbindung an Gott. Sie stärkt die Wurzeln und verleiht gleichzeitig Flügel.

Jede und jeder ist jetzt dazu eingeladen, diesem Geschenk nachzuspüren und den frischen Wind, den der Heilige Geist in unser Leben bringen kann, ganz konkret auf der Haut zu spüren. Jede und jeder ist eingeladen, dem Nachbarn vorsichtig über die Hand zu pusten und ihm oder ihr dabei die Worte „Gottes Geistkraft komme zu dir“ zuzusprechen. Wir beide fangen in der vorderen Reihe an und dann setzt sich die Bitte um den Heiligen Geist fort, bis die ganze Kirche davon erfüllt ist.

LIED Atmen wir den frischen Wind

Zweimal zum Lernen – mit Hinweis darauf, dass es gleichzeitig Kehrsvers der Fürbitten ist.

FÜRBITTENGEBET

Guter Gott, es gibt so viel Traurigkeit und Niedergeschlagenheit in der Welt.

Schenke uns deinen Geist der Freude, der uns immer wie- der neu aufrichtet.

Wir singen vor dir: Atmen wir den frischen Wind . . .

Es gibt so viel Angst in der Welt, manchmal trauen wir uns vor lauter Angst nicht,
das Richtige zu tun. Schenke uns deinen Geist des Mutes und der Kraft.

Wir singen vor dir: Atmen wir den frischen Wind . . .

Es gibt so viel Hilflosigkeit in der Welt.

Schenke uns deinen Geist des Rates und des Beistandes.

Wir singen vor dir: Atmen wir den frischen Wind . . .

Es gibt so viel Zwang in der Welt – Zwang, der von anderen ausgeübt wird,
und auch Druck, unter den wir uns selbst setzen.

Schenke uns deinen Geist der Freiheit.

Wir singen vor dir: Atmen wir den frischen Wind . . .

Es gibt so viel Gerissenheit auf der Welt, eine Klugheit,
die nur den eigenen Vorteil und die Gewinnmaximierung sucht.

Schenke uns deinen Geist der Weisheit und des Verstandes.

Wir singen vor dir: Atmen wir den frischen Wind . . .

Es gibt so viel Krieg und Gewalt auf der Welt.

Schenke uns deinen Geist des Friedens und der Fürsorge.

Wir singen vor dir: Atmen wir den frischen Wind . . .

PFINGSTEN

Gottesdienst zu Jesaja 11, 1-2

Es gibt so viel Selbstverherrlichung auf der Welt.
Schenke uns deinen Geist der Ehrfurcht und der Demut.
Wir singen vor dir: Atmen wir den frischen Wind . . .

VATERUNSER

LIED EG 171 Bewahre uns Gott

SEGEN

ORGELNACHSPIEL

Am Ausgang bekommt jede / jeder eine Karte mit dem Bild der Rose aus dem Stamm oder eine kleine Kopie der selbst gemalten Rose.
